Zeitschrift: Hebamme.ch = Sage-femme.ch = Levatrice.ch = Spendrera.ch
Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband
Band: 116 (2018)
Heft: 10

Vorwort: Editorial
Autor: Montaldi, Stefano

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Liebe Leserin, lieber Leser

Seit 18 Jahren habe ich die grosse Ehre und das Glück, auf Einladung einer Gruppe von Hebammen, die in der privaten und häuslichen Betreuung bzw. auch in öffentlichen und privaten Geburtshilfeeinrichtungen tätig sind, jedes Jahr an sechs bis sieben eineinhalbstündigen Supervisions-/Intervisionsgesprächen teilnehmen zu dürfen. Gegenstand dieser Treffen sind die Vorstellung und Besprechung potenziell schwieriger Situationen für Hebammen und Mütter im Fall postpartaler psychischer und sozialer Störungen, die unter Umständen schwer und komplex oder auch gefährlich sein können, was die kurz- und langfristigen Folgen angeht.

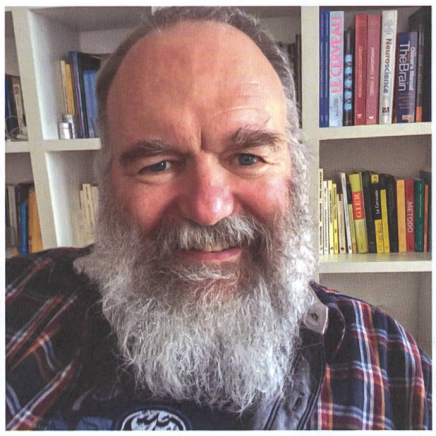
In solchen Fällen bedarf es eines interdisziplinären Herangehens, das auch konkret praktiziert wird – sowohl in der Ausbildungsgruppe, wo persönliche Erfahrungen in einer vertrauensvollen und unterstützenden Umgebung ausgetauscht werden, als auch in der klinischen Arbeit, die sich häufig auf ein koordiniertes und vernetztes Vorgehen stützt, bei dem in der Regel unterschiedliche Fachkräfte einbezogen werden wie z. B. Kinderärztinnen/Kinderärzte, Frauenärztinnen/Frauenärzte, Häusärztinnen/Hausärzte, Kinder-/Wochen-/Säuglingspflegende, Psychotherapeutinnen/Psychotherapeuten, Sozialhelfer/innen sowie Angehörige und ehrenamtliche Hilfspersonen. Dieser Ansatz hat sich für die Patientinnen und deren Angehörige als äusserst nützlich erwiesen. Doch auch die Behandelnden profitieren enorm von diesem kooperativen Vorgehen, bei dem alle – Patienten eingeschlossen – voneinander lernen und sich nah am klinischen Alltag gegenseitig unterstützen und über die jeweiligen Behandlungserfahrungen austauschen.

Die Vorstellung der entsprechenden Erfahrungen in Baden, Bellinzona, Delémont und Thalwil, die von Fall zu Fall verschieden sein kann, stets aber in die Tiefe geht und bereichernde Erkenntnisse zutage fördert, sowie die beiden Studien über die Rolle der Hebammen in Geburtshäusern und die geburtshilflichen Versorgungsmodelle zeigen, dass auch in unserem Land ein beständiges und konstruktives Bemühen vorhanden ist, sich auf die zunehmenden Veränderungen einzustellen – ohne Silodenken und indem wir dem raschen kulturellen Wandel Rechnung tragen, der das menschliche Miteinander unserer Zeit prägt.

Herzlich,
Ihr

Stefano Montaldi

«In solchen Fällen bedarf es eines interdisziplinären Herangehens, das auch konkret praktiziert wird.»



Dr. med. Stefano Montaldi
Facharzt SIWF Psychiatrie
und Psychotherapie